

BIRGITTA BORGHOFF UND DAGMAR FRICK-ISLITZER

Kreagilität leben im Erasmus+-Projekt

In einer komplexen, mehrdeutigen, sich immer schneller verändernden Welt reichen herkömmliche Handlungsmuster und Arbeitsroutinen oft nicht mehr aus, um Herausforderungen zu meistern. Es braucht neue, kreativ agile Herangehensweisen, da sind sich Birgitta Borghoff und Dagmar Frick-Islitzer einig. Diese Kreagilität ist denn auch der Kern des internationalen Erasmus+-Projekts, das die beiden zusammen initiiert haben und mit Partnerorganisationen aus Deutschland und Österreich realisieren. Borghoff und Frick-Islitzer erkunden konkret, wie kunstbasierte Strategien die Kommunikation in Organisationen transformieren können. «Künstlerinnen und Künstler kommen in der Regel sehr gut mit Unsicherheiten klar und sind in ungewohnten Situationen meist offen und flexibel», sagt Frick-Islitzer. Ausgetretene Pfade verlassen und schauen, wohin neue Wege führen – das leben die Frauen auch in ihrer Zusammenarbeit: Nicht nur sind die beiden in unterschiedlichen Institutionen tätig – Borghoff am Institut für Angewandte Medienwissenschaft der ZHAW, Frick-Islitzer in dem von ihr gegründeten Unternehmen Kubus Kulturvermittlung –, ihr Projekt überwindet auch Landesgrenzen: Die Leitung des von der EU geförderten Erasmus+-Projekts obliegt Frick-Islitzer in Liechtenstein; Borghoff zeichnet als assoziierte Partnerin mit dem von der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität Movetia finanzierten Projekt für den Schweizer Part verantwortlich.

Die Aufgaben und Rollen waren von Anfang an klar verteilt. Umso wichtiger sei aber, dass die andere Person immer wieder bewusst einbezogen werde und ein kontinuierlicher Austausch stattfinde, sagt Borghoff. «Es gab für uns beide Momente, in denen wir uns aussen vor fühlten.» Auch einmal seinem Ärger freien Lauf lassen zu dürfen und doch stets das Verständnis der anderen auf sicher zu wissen – das habe die Zusammenarbeit und das Vertrauen ineinander stets weiter gestärkt.

Kommt es bei so viel Komplexität nicht auch mal zu Reibungen? Die beiden Frauen überlegen kurz und Frick-Islitzer erzählt eine Episode. Dabei ging es um eine Autorenschaft: Borghoff habe damals die Gelegenheit genutzt, zusätzlich zwei Projektseminare zum Thema Kreative Agilität an der ZHAW zu initiieren, wo sie als Dozentin tätig sei – eine tolle Gelegenheit für die Studierenden, ihre eigenen kreagilen Fähigkeiten beim Designen von Texten für das Projekt zu erproben. Gleichzeitig war es Frick-Islitzer wichtig, in ursprünglich von ihr verfassten Texten als alleinige Autorin aufgeführt zu werden. «Ich wollte Birgitta nicht vor den Kopf stossen.» Sie schrieb deshalb eine E-Mail: «Das gab mir die Zeit, meine Gedanken in Ruhe zu formulieren.» Mit wie viel Bedacht ihre Kollegin ihre Worte gewählt habe, habe sie sehr geschätzt, so Borghoff. Und Frick-Islitzer ergänzt: «Wir wissen, dass wir uns auch unsere verletzlichen Seiten zeigen können – ohne dass das an unserer professionellen Beziehung etwas ändert.» ■



Was ist das Rezept für Ihre erfolgreiche Co-Leitung?

Empathie und Offenheit – und die andere Person im eigenen Arbeitsalltag mitdenken und mitnehmen.

Birgitta Borghoff ist seit 2007 an der ZHAW tätig und Leiterin des Movetia-Projekts *Kreative Agilität im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+*. Sie doziert, forscht, berät und coacht im Forschungs- und Arbeitsbereich Organisationskommunikation und Öffentlichkeit am Institut für Angewandte Medienwissenschaft der ZHAW.

Dagmar Frick-Islitzer ist Leiterin des Erasmus+-Projekts *Kreative Agilität* und Gründerin von Kubus Kulturvermittlung sowie der Künstlerbrille, einem Kulturunternehmen, das sich auf die Integration von künstlerischen Denk- und Arbeitsweisen in Unternehmen spezialisiert hat.